

Bad Vilbel

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	31.922	Verwaltung			
Ortsteile	4	0,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	300	km	eigenes Straßennetz	0	
GrdSt B	300	8	Kindergärten mit	0	Plätzen
GwSt	300	2	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	38,5	2	Stadthalle	2	Bürgerhäuser
Schulumlage	17,5	1	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		4	Sporthallen	11	Sportplätze
Eigengesellschaft für	Stadtwerke Bad Vilbel GmbH				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					31.770	31.775	31.922				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						65.665	62.143				
Verwaltungsergebnis							-9.159	-6.577				
Finanzerträge	56,57						14.460	1.098				
Finanzaufwendungen	77						14.492	3.383				
Finanzergebnis							-32	-2.285				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-9.191	-8.862				
außerordentliche Erträge	59						0	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							0	0				
Jahresergebnis							-9.191	-8.862				

Ergebnishaushalt in T €

Jahr	Verwaltungs-ergebnis	Finanzergebnis	Außer-ordentliches Ergebnis	Jahres-ergebnis
2004	0	0	0	0
2005	0	0	0	0
2006	0	0	0	0
2007	0	0	0	0
2008	0	0	0	0
2009	-9.159	0	0	-9.191
2010	-6.577	-2.285	0	-8.862

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

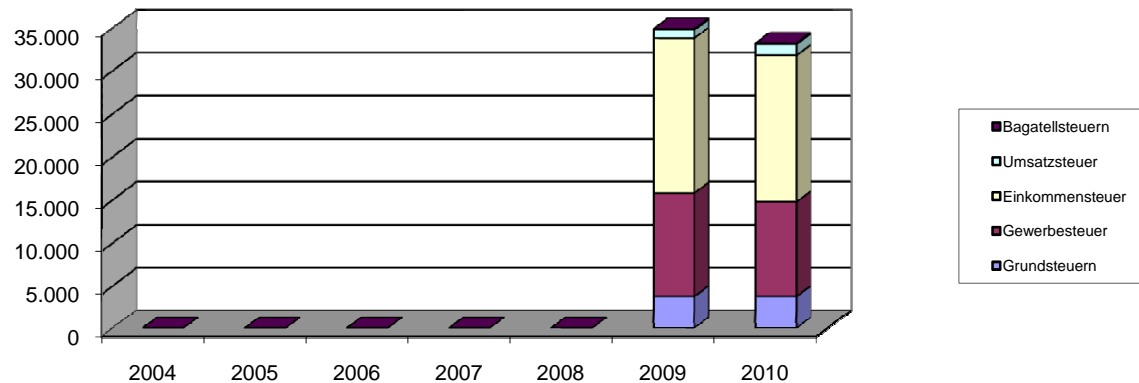
Finanzhaushalt										Kennziffern				
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010			
Finanzmittelfluss														
aus Verwaltungstätigkeit	9							-12.768	-4.748					
aus Investitionstätigkeit	15							-13.934	-5.689					
aus Finanzierungstätigkeit	18							12.253	3.572					
Cash-Flow								-14.449	-6.865					
Finanzmittelbestand 1.1.	20							0	-14.449					
Finanzmittelbestand 31.12.								-14.449	-21.314					

		2008	2009	2010
Liquiditätsprobleme ⁵			ja	ja

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Steuerquote ¹	61,8%	59,8%	
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					31.770	31.775	31.922				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-1,7%	Zuwendungsquote ²	7,1%	3,0%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						11.526	11.637				
Anteil an ordentlichen Erträgen							20,4%	20,9%	Gemeinschaftsteuerquote ³	54,4%	55,0%	
Erträge aus Zuweisungen	54						4.023	1.678				
davon vom Land	5401						0	0	Gewerbsteuerquote ⁴	34,3%	33,1%	
Steuereinnahmen	55						34.943	33.243				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-4,9%	Bagatellsteuerquote ⁵	0,3%	0,3%	
pro Kopf							1.100 €	1.041 €				
Einkommensteuer	5500						18.000	17.000	¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune. ² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus. ³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen. ⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen. ⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.			
Anteil an Steuereinnahmen							51,5%	51,1%				
Umsatzsteuer	5504						1.000	1.300				
Anteil an Steuereinnahmen							2,9%	3,9%				
Grundsteuer A	5551						40	40				
Anteil an Steuereinnahmen							0,1%	0,1%				
Grundsteuer B	5552						3.800	3.800				
Anteil an Steuereinnahmen							10,9%	11,4%				
Gewerbsteuer	5553						12.000	11.000				
Anteil an ordentl. Erträgen							21,2%	19,8%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-8,3%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						9.200	11.000				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	19,6%				
pro Kopf							290 €	345 €				
Spielapparatsteuer	555912						0	0				
Hundsteuer	555920						103	103				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					31.770	31.775	31.922					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-5,4%					
für Personal	62,63,64,65						15.580	16.017					
davon für Versorgung	644-646						1.791	1.879					
pro Kopf							490 €	502 €					
Personalbestand Kernhaushalt							0,00	0,00					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							15.580	16.017					
pro Kopf							490 €	502 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							0,00	0,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						14.090	14.502					
für Abschreibungen	66						6.378	6.130					
für Steuern	70,73,74						23.618	19.479					
davon GwSt-Umlage	738010						2.800	0					
davon Umlage an Gemeinden	7354						20.610	0					
für Zuweisungen	71						4.198	4.136					
für Transferleistungen	72						9	9					
für Zinsen	77						14.492	3.383					
Konsumaufwendungen *							54.738	44.168					
pro Kopf							1.723 €	1.384 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2005	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2006	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2007	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2008	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2009	~15.580	~6.378	~23.618	~4.198	~20.610	~9	~9
2010	~16.017	~6.130	~19.479	~4.136	~0	~9	~9

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					31.770	31.775	31.922	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0		Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					52.664	66.546		EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					45.990	60.218		EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0		gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0		GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0		ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0		GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0		GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0		GwSt	Gewerbsteuer
Summe					52.664	66.546		ha	Hektar
pro Kopf					1.657,66	2.094,29		HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0		jährl.	jährlich
pro Kopf					0,00	0,00		km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0		KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0		lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0		Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage					0	0		öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0		ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00		ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0		Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0		Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0		verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00		wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich